

Stenographie in Wien. Seine Frau Emilie, geb. Kohn (\* Wien, 30. 1. 1853; † Wien, 4. 1. 1918), beteiligte sich an der Gründung des Ver. „Heimat“ (1897), der ein Asyl zum Schutze sittlich gefährdeter junger Mädchen und Frauen und eine Arbeitsvermittlung führte (1905–09 2., 1913–18 1. Obmannstellvertreterin) und richtete u. a. eine Gemeinschaftsküche („Emilienhof“) und eine Haushaltungsschule ein.

W.: Kurzgefaßtes Lehrbuch der dt. Stenographie nach Gabelsbergers System, 1862, 8. Aufl. 1894; Der Militär-Stenograph (Lehrbuch der Stenographie für Militärpersonen), 1862, 2. Aufl. 1874; etc. Red.: Der Kammerstenograph, 1865 f.

L.: *Ztg. des Ver. dt. Eisenbahnverwaltungen*, 1898, S. 936 f.; *Osterr. Bl. für Stenographie*, 1898, S. 106; *Dt. Stenographen-Ztg.*, 1898, S. 249; *ADB 51: Biograph. Jb.*, 1903. (Mechtler-Swossl)

**Kühnelt Hugo**, Bildhauer. \* Wien, 4. 10. 1877; † Rußland, 8. 9. 1914 (gefallen). Nach Stud. an der Akad. der bildenden Künste in Wien (bei E. Hellmer, s.d.) und 1905/06 in Italien wurde K. durch Ausst. in Wien (Secession und Künstlerhaus) und Aufträge rasch bekannt. Seit 1912 war er Mitgl. der Genossenschaft bildender Künstler Wiens Künstlerhaus.

W.: Die Schmachende, Marmor, 1905, Privatbesitz; Medea, Marmor, 1908, Osterr. Galerie, Wien; Grabdenkmäler für J. Strobach und W. Hesch, Zentralfriedhof, Wien XI.; Entwürfe zur bildhauer. Ausschmückung der Hauptfassade des Künstlerhauses (unvollendet); etc.

L.: *Der Cicerone*, Jg. 6, 1914, S. 220, Jg. 7, 1915, S. 272; *Kunstchronik*, N. F., Jg. 26, 1914/15, S. 577; *Thieme-Becker*; *R. Schmidt*, *Das Wr. Künstlerhaus 1851–1951*, 1951, S. 198, 206; *Kataloge: Secession Wien*, 23. Ausst. 1905, 30. Ausst. 1908; *Künstlerhaus*, 37. Jahresausst., 1912, S. 32; *Galerie des 19. Jhs.*, Wien, 1924, S. XLVI, 82, 2. Aufl. 1937, S. 33. (Schöny)

**Kühnelt Richard**, Schriftsteller. \* Wien, 11. 7. 1877; † bei Dresden, 6. 10. 1930 (Flugzeugabsturz). Lebte u. a. in Amerika einige Zeit als Cowboy und befuhr weite Gebiete der Südsee auf Segelschiffen. In der Heimat vor allem Schriftsteller, wertete K. seine Reiseerlebnisse literar. aus. 1911/12 war er Schriftleiter der „Mitteilungen der Österreichisch-Ungarischen Kinoindustrie“. 1928 gründete K. den „Alpenländischen Schriftstellerverband“ und wurde dessen Präs.; gelegentlich war er als Regisseur und vielfach auch auswärts als Vortragender tätig. Er bevorzugte exot. Themen.

W.: Interieurs (Gedichte), 1901; Gold und bunte Menschen (Abenteuer in Amerika), 1929; Das Wunder einer Nacht (Mysterienspiel), 1930; Auf Asiens Landstraßen, 1931; Schauspiele: Das verfluchte Geld, 1926; Aber Sascha, 1928; Puppenspiel, 1929.

L.: *N. Fr. Pr. vom 7. und 12. 10. 1930*; *Neues Wr. Tagbl. vom 7. 10. 1930*; *Giebisch-Gugitz; Kosch; Kürschner*, Jg. 1930, 1936. (Hanusch)

**Kühnert Franz**, Astronom und Sinologe. \* Wien, 19. 7. 1852; † Wien, 25. 9. 1918. Stud. 1871–75 an der Univ. Wien Mathematik und Physik; war seit 1871 Mitarbeiter bei der österr. Gradmessungskomm. unter Th. R. v. Oppolzer und etwa 1877–86 Ass. an dessen Privatsternwarte in Wien-Josefstadt. Wohl wegen wirtschaftlicher Schwierigkeiten konnte er erst 1885 sein Stud. mit der Promotion zum Dr.phil. abschließen. Neben einigen astronom. Beobachtungen veröff. er vorwiegend theoret. Arbeiten über Bahnbestimmung von Planeten und Kometen. Durch eine Arbeit über die Shu-king-Finsternis (1879) wurde er zum Stud. der chines. Sprache angeregt, die er brüchlich bei W. Schott (Berlin) erlernte. 1882 übers. er bereits kleinere, Himmelserscheinungen betreffende Abschnitte aus dem klass. Chines. 1886 stud. er auch Sanskrit bei Bühler (s.d.) in Wien. 1891 Priv.Do. für Chines. Sprache an der Univ. Wien, 1897 Prof. an der Konsularakad. K. beschäftigte sich mit chines. Astronomie, Mathematik und Kalenderberechnung, Phil. und Weltbild der Chinesen, mit chines. Musik und deren Ton-system sowie mit Problemen der Astronomie. Seine Arbeiten zeichnen sich durch besondere Genauigkeit, log. Aufbau und gründliche Sachkenntnis aus. Reg.Rat, Mitgl. der Morgenländ. Ges. und Off. des rumän. Kronenordens.

W.: Über die definitiven Elemente des Planeten (153) Hilda, in: *Sbb. Wien, math.-nat. Kl.*, Bd. 93, Abt. 2, 1886; Über einige Lautcomplexes des Shanghai-Dialektes, in: *Sbb. Wien, phil.-hist. Kl.*, Bd. 116, 1888; Zur Kenntnis der älteren Lautwerthe des Chines., ebenda, Bd. 122, 1890; Ein Kapitel des Schu-li-tsing-iün, in: *Wr. Z.* für die Kde. des Morgenlandes, Bd. 4, 1890; Über die Bedeutung der drei Perioden Tschang, Pu und Ki sowie über den Elementen- und den sogenannten Wahleyclus bei den Chinesen, in: *Sbb. Wien, phil.-hist. Kl.*, Bd. 125, 1892; Die chines. Sprache zu Nanking, ebenda, 131, 1894; Über einige Klippen bei Übers. aus dem Chines., in: *Wr. Z.* für die Kde. des Morgenlandes, Bd. 8, 1894; Einige Bemerkungen zu Heller's „Das Nestorian. Denkmal zu Singan fu“, ebenda, Bd. 9, 1895; Die Phil. des Kong-dsy (Confucius) auf Grund des Urtextes, in: *Sbb. Wien, phil.-hist. Kl.*, Bd. 132, 1895; Über den Rhythmus im Chines., ebenda, Bd. 134, 1896; Ein Geschichtscapitel auf einer chines. Theekanne, in: *Wr. Z.* für die Kde. des Morgenlandes, Bd. 10, 1896; Zur Kenntnis der chines. Musik, ebenda, Bd. 14, 1900; Über die von den Chinesen „Tê-sing“ oder Tugendgestirn genannte Himmelserscheinung, in: *Sbb. Wien, math.-nat. Kl.*, Bd. 110, Abt. II a, 1901; etc. L.: *Poggendorff 3, 4.* (Ferrari d'Occhieppo-Pauer)

**Kühns Volkmar**, Schauspieler. \* Berlin, 5. 8. 1832; † Braunschweig (Niedersach-